Anhang

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): **- (2010)**

Heft 53

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anhang

Anhang 1:
Der Spionagebericht der AST

Betr.: Befest.Schweiz Ast.Stuttg., Br.B.Nr.7468/42 I Mg

Quelle: Originalbauplan, aus dem eidgen.Geniebüro, überbracht durch V.-Mann 4728, sowie Bildbericht des V.-Mann 4826 und Aussagen des schweiz.Ueberläufers Schaawalder.

Beobachtungszeit: Bauplan und Überläuferbericht Frühsommer 1941, Bildbericht vom Sommer 1942

Werk "Grynau"

Kartenblatt 51 Uznach (Deutsch.Sonderausg.Schweiz, 1:25.000)

Die Befestigungsanlagen bilden einen vorgeschobenen Eckpfeiler der Igelstellung (Reduit National) und dienen zur Abriegelung der Linthebene im Raume Uznach, sowie zur Sperrung der Strasse Rickenpass-Uznach-Siebnen-Wangen. Es sind sowohl die einzelnen Kampfstände wie auch die gesamte Anlage mit 3-reihigem Drahtverhau umgeben.
Die K.-Anlagen Ziffer 1 - 10 bilden das eigentliche Werk und sind unterirdisch miteinander und mit den unterirdisch gelegenen Dienst-, Depots- und Unterkunftsräumen, verbunden.
Die Gesamtstärke der Besatzung soll 160 Mann betragen.
Das Werk besitzt eine eigene Diesel-Elektro-Lichtanlage, deren Entlüftung über den Notausstieg Ziff. 10 durchgeführt wird.

1) Schartenstand für Mg, mittlere Bauart, teilweise an den Hang angebaut, mit dunklem Tarnanstrich, je eine Scharte gegen Ost und West, ohne oberirdischem Eingang.
Lage: Am Nordfusse des Buchberges, westlich Schloss Grynau, unmittelbar am Südufer des kleinen Rinnsales, etwa 180 m nordwestlich Punkt 428.
Planpause 1 K.-Anlage 1
Bild 1/51 und 2/51 Sonderausgabe

2) Schartenstand für I.-K. und Mg, an den Hang angebaut, mit Tarn-Anstrich, I.-K.-Scharte gegen NO, zur Bestreichung der Strassenbrücken und der Strasse nach Uznach, Mg-Scharte gegen Nord, kein oberirdischer Eingang.
Lage: Am Nordostfusse des Buchberges, südwestlich Schloss Grynau, etwa 50 m westnordwestlich Punkt 428.
Planpause 1 K.-Anlage 2
Bild 1 und 2/51 S.A.

3) Beobachtungsstelle, in drehbarer Panzerkuppel, gleichzeitig auch Scheinwerferstand.
Lage: Am Nordostfusse des Buchberges, südsüdwestlich Schloss Grynau, knapp südwetlich Punkt 428.
Planpause 1 K.-Anlage 3
Bild 1 und 2/51 S.A.

4) Schartenstand für I.-K. und Mg, an den Hang angebaut, mit Tarnanstrich, beide Scharten gegen Norden, kein oberirdischer Eingang.
Lage: Am Nordfusse des Buchberges, westlich Schloss Grynau, ungefähr 160 m westnordwestlich Punkt 428.
Planpause 1 K.-Anlage 4
Bild 1 und 2/51 S.A.

5) Schartenstand für I.-K. oder Mg., schwere Bauart, an den Hang angebaut, mit Tarnanstrich, je eine Scharte gegen Nord und Nordost, kein oberirdischer Zugang.
Lage: Am Nordhange des Buchberges, südwestlich oberhalb Schloss Grynau, etwa 16o m westsüdwestlich Punkt 428.
Planpause 1 K.-Anlage 5
Bild 1 und 2/51 S.A.

6) Schartenstand für Kanone oder Haubitze, in den Fels eingebaut, schwere Bauart, Schussrichtung NO, kein oberirdischer Eingang.
Lage: Am Osthange des Buchberges, südsüdwestlich Schloss Grynau, etwa 1o m westlich oberhalb der Strasse, ungefähr 1oo m süsüdwestlich Punkt 428.
Planpause 1 K.-Anlage 6
Bild 1 und 2/51 S.A.

7) Schartenstand für Kanone oder Haubitze, in den Fels eingebaut schwere Bauart, Schussrichtung NO, kein oberirdischer Zugang, mit einer Mg-Scharte gegen Ost.
Lage: Am Osthange des Buchberges, südsüdwestlich Schloss Grynau, etwa 8 - 1o m westlich oberhalb der Strasse, ungefähr 1oo m südöstlich Punkt 476.
Planpause 1 K.-Anlage 7
Bild 1 und 2/51 S.A.

8) Haupteingang des Werkes, mit einer Scharte gegen Süd, in den Fuss eines kleinen Steinbruches eingebaut, mit Tarnanstrich.
Lage: am Ostfusse des Buchberges, südsüdwestlich Schloss Grynau etwa 2 m westlich oberhalb der Strasse, ungefähr 1oo m südsüdöstlich Punkt 476.
Planpause 1 K.-Anlage 8
Bild 1 und 2/51 S.A.

9) Nebeneingang des Werkes, mit einer Scharte gegen Südwest, an den felsigen Hang angebaut, mit Tarnanstrich.
Lage: Am Osthange des Buchberges, südwestlich Schloss Grynau, ungefähr 6 - 8 m westlich oberhalb der Strasse, etwa 12o m südsüdwestlich Punkt 476.
Planpause 1 K.-Anlage 9

1o) Notausgang des Werkes, zugleich Mündung des Entlüftungsstollens, in den Hang eingebaut, mit Panzertüre verschlossen, in derselben eine kleine Scharte für MPi.
Lage: An der Ostseite des Buchberges, unmittelbar westlich oberhalb eines Waldweges, etwa 11o m ostsüdöstlich Punkt 496.
Planpause 1 K.-Anlage 1o

Die bisher angegebenen K.-Anlagen sind vollkommen lagerichtig vom Originalbauplan auf die Karte 1 : 25.ooo übertragen worden.
Die folgenden Ziffern 11 und 14 wurden auf Grund der Bilder und der überprüften Aussage von V.-Leuten auf die Pause aufgesetzt.
Die Ziffern 12 und 13 sind auf Grund der einwandfreinen Beschreibung der V.-Leute, lagerrichtig eingetragen.

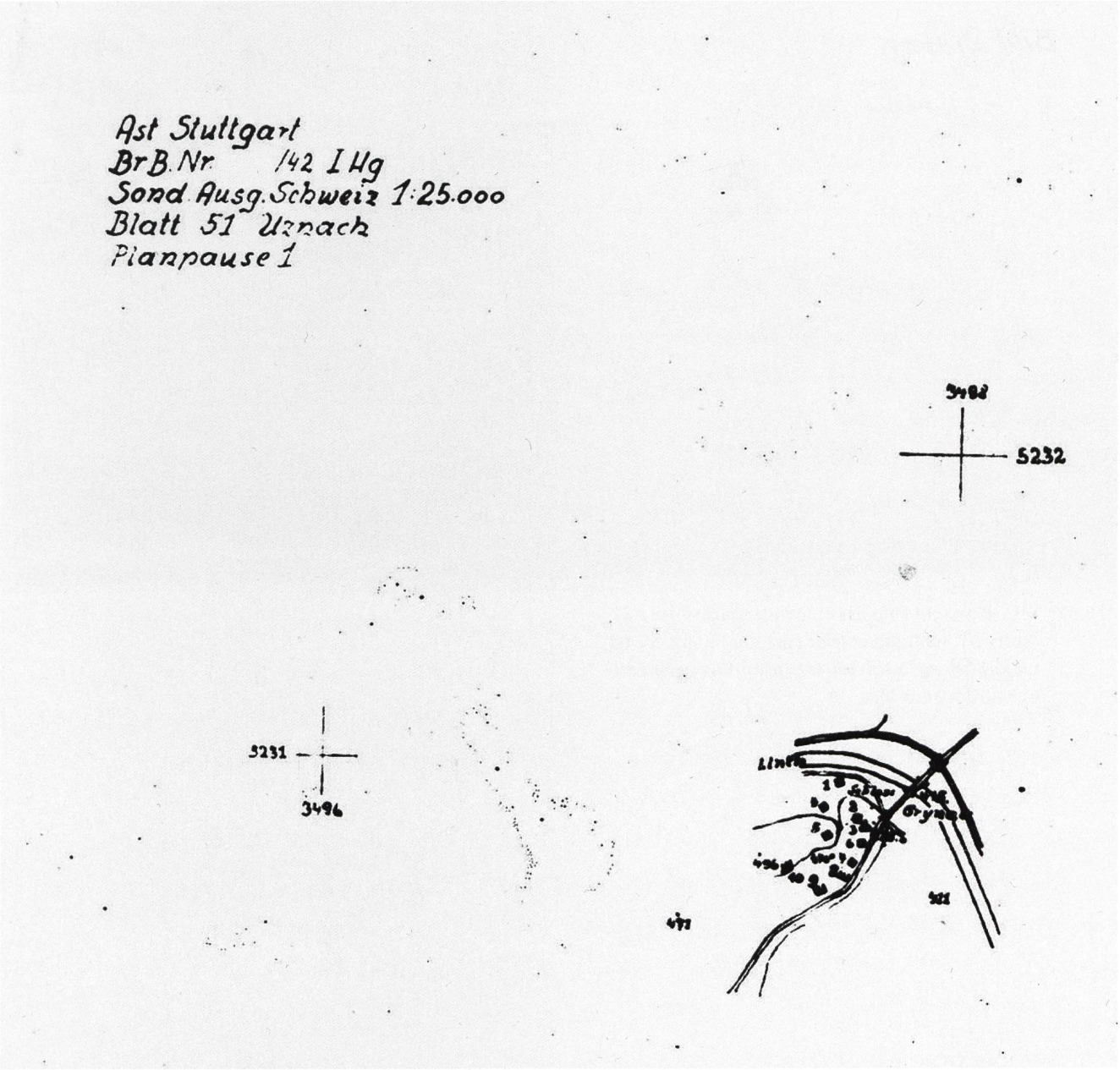
11) Schartenstand für Mg, mittlere Bauart, freistehend, mit Tarnanstrich, je eine Scharte gegen Ost und West, Eingang an der Südseite, gehört nicht unmittelbar zum Werk Grynau.
Lage: Am Süduferdamm des Linthkanales, westlich Schloss Grynau, etwa 4oo m westlich der Strassenbrücke Punkt 415.
Planpause 1 K.-Anlage 11
Bild 1 und 2/51 S.A.

12) Vorbereitete Strassensperre, der üblichen Art, mit zum Einsetzen bereitliegenden grossen Doppel T-Traversen, beiderseits mehrreihiges Drahthindernis anschliessend.
Lage: Unmittelbar südlich der Strassenbrücke über den Linthkanalbei Punkt415.
Planpause 1 K.-Anlage 12
Bild 1 und 2/51 S.A.

13) Vorbereitete Sprengstelle. Die Strassenbrücke ist durch Einbau von Minenkammern in den beiden Widerlagern und den Betonlängsträgern zur Sprengung vorbereitet. Die Zündung soll von einem der Bunker des Werkes Grynau aus erfolgen.
Lage: Strassenbrücke bei Schloss Grynau über den Linthkanal, bei Punkt 415.
Planpause 1 K.-Analage 13
Bild 1 und 2/51 S.A.

14) Schartenstand für Mg oder I.-K., schwere Bauart, freistehend, mit Tarnanstrich, je eine Scharte gegen OSO und NNW, Eingang an der Westseite, gehört nicht unmittelbar zum Werk Grynau.
Lage Am Westuferdamm des Linthkanals, südöstlich Schloss Grynau, etwa 5oo m südöstlich der Strassenbrücke Punkt 415.
Planpause 1 K.Anlage 14
Bild 1 und 2/51 S.A.

Das Gelände südöstlich des Schlosses Grynau, kann durch Anstauung der Rinnsale und des Linthkanals (durch Brückensprengung) stark versumpft werden.


Ast Stuttgart
BrB.Nr. 142 I Hg
Sond. Ausg. Schweiz 1:25.000
Blatt 51 Uznach
Planpause 1
5232
5231
3496

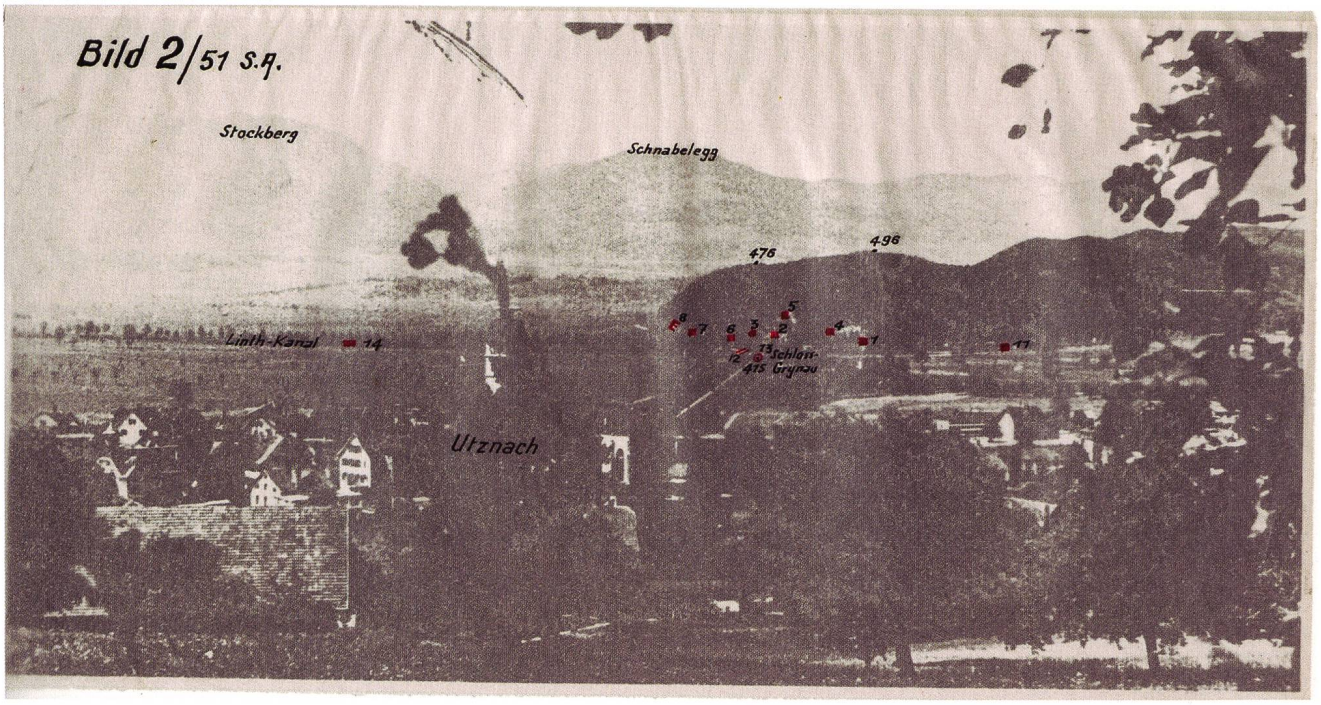


Abb. 71 Text, Plan und Foto des Spionageberichts der AST Stuttgart. Im Anhang fehlt eine Abbildung. Sie ist im Kapitel zur Nachrichtenbeschaffung beim Fall Gebhardt abgebildet.[1]

1 Dokumente der AST Stuttgart (BAR E 27 14 347).

Anhang 2: Bauplan Infanteriehindernis

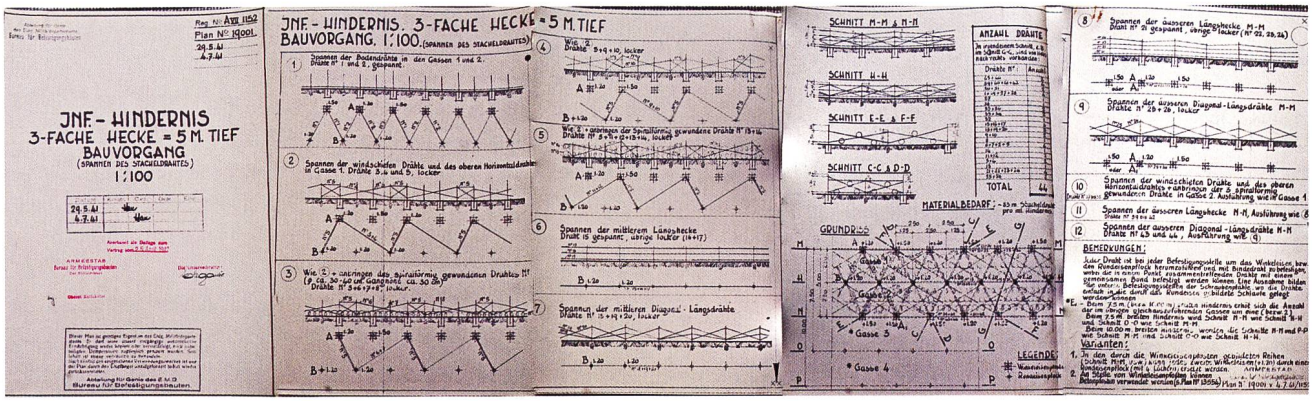


Abb. 72 Plan für das dreifache Infanteriehindernis vom Mai 1941[2]

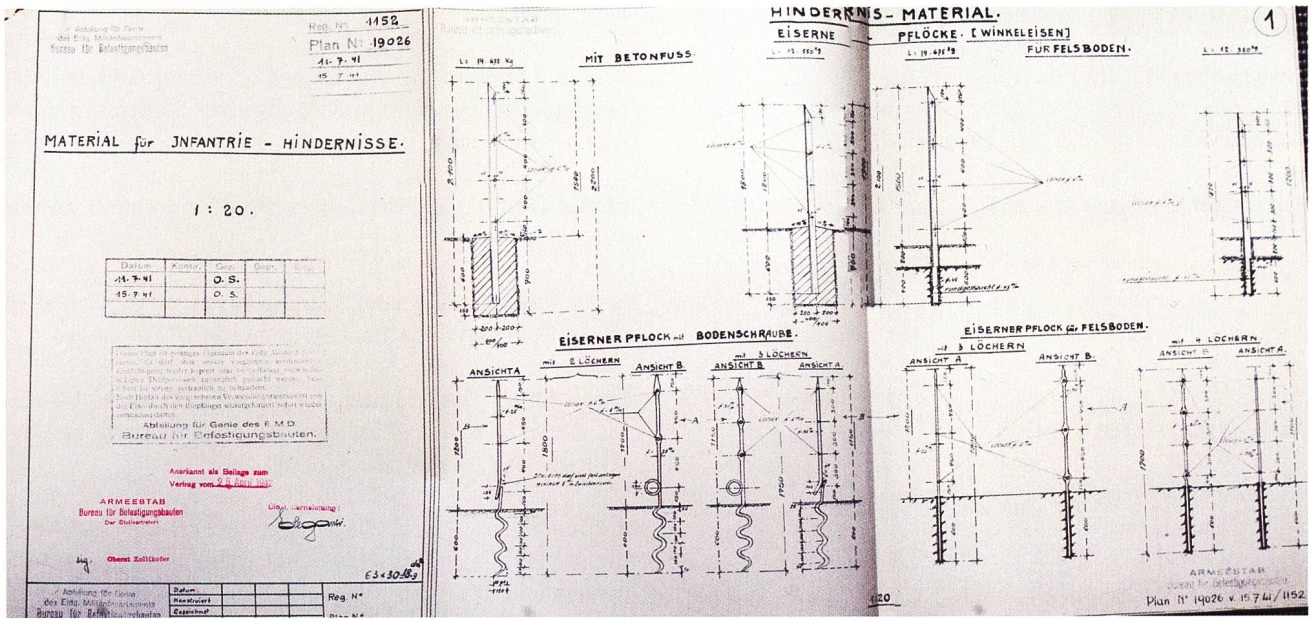


Abb. 73 Plan zur Verwendung des Hindernismaterials[3]

2 Plan Inf.-Hindernis vom 29. Mai 1941 (BAR E 5481 1984/162 Band 72, 1940–1945).

3 Ebenda.